

Osteopathie «Es ist herrlich wieder schmerzfrei zu leben»

Dank Osteopathie wurde Peter-Andreas Hurni (37) aus Basel seine Rückenschmerzen los. Auch wenn die Bandscheibenprobleme des Anlageberaters geblieben sind; kann er heute gut damit leben und mit seinen beiden Kindern im Garten sein Letztes geben.

«Seit Jahren quälte mich mein Rücken. Mal war es ein Hexenschuss, mal etwas anderes, doch der schmerzende Rücken war schon beinahe ein treuer Weggefährte. Vor drei Jahren wurden die Beschwerden derart akut, dass ich mich für mehr als drei Wochen in ein Spitalbett versetzt sah und mich kaum mehr bewegen konnte. Lähmungserscheinungen im Bein und enorme Schmerzen hatten dies nötig gemacht. Verschiedene Ärzte wollten mein Problem zwischen dem vierten und dem fünften Lendenwirbel operativ beheben. Aus Furcht, dies könnte bei mir ähnlich schief herauskommen wie einst bei meiner Mutter, entschloss ich mich, es zumindest vorerst anderweitig zu probieren. Nach 25 Tagen Unterwasser-, Physio-, Heuwickel- und Fangotherapie entliess man mich aus der Klinik, mit der Auflage dreimal pro Woche in einem Fitnesscenter Muskelaufbau zu betreiben.

Da ich andere Vorlieben habe, als mich im Fitnessstudio zu trimmen, vernachlässigte ich dies schnell und erhielt umgehend die Quittung für meine Disziplinlosigkeit. Die Kinder hochzuheben, herumtollen, Ski zu fahren - all dies rückte wie-

der in weite Ferne. Ich wusste, dass ich einen anderen Weg finden musste.

Da ich alternativen Heilmethoden immer offen gegenüber stand, machte ich mich auf die Suche nach einer geeigneten Therapie. Durch eine Bekannte stiess ich auf Frau Granert und damit zur Osteopathie. Dass man ein Problem auf den ganzen Organismus bezieht, somit ein grösseres Behandlungsspektrum gewinnt und das Symptom nicht isoliert betrachtet, überzeugte mich.

Dennoch überraschte sie mich während der ersten Therapiestunden. Ihre Fragen bezogen sich in erster Linie auf meinen allgemeinen Gesundheitszustand, unter anderem auf die Verdauungsorgane, und gar nicht auf den Rücken. Doch da sie mir ihre Vorgehensweise genau erklärte, schuf sie zum einen eine starke Vertrauensbasis und zum anderen konnte ich ihren Behandlungsweg nachvollziehen.

Dass die Anatomie des Rückens und der Bauchgegend in einem engen Zusammenspiel stehen, leuchtete mir bald ein und meine Skepsis wich immer mehr einer grossen Begeisterung für die

Osteopathie. Mit der Therapie stellte ich auch meine Essgewohnheiten um, trank mehr Wasser und steigerte so mein Allgemeinbefinden bereits enorm.

In den Therapiestunden arbeitete sich Frau Granert zielstrebig vom Bauch über den Hals zum Rücken vor - und wenn die Schmerzen zwischendurch akut waren, half sie mir mit verschiedenen Weichteiltechniken weiter. Heute spaziere ich durchschnittlich alle sechs Wochen - immer mit einem Lächeln im Gesicht - in ihre Praxis. Zurzeit ist nicht mehr Aufwand nötig, um meinen Rücken im Griff zu haben. Diesen Winter Ski zu fahren war herrlich, zudem kann ich endlich wieder mit meinen Töchtern herumtollen.

Dass die Strukturveränderung in meinem Rücken nicht behoben ist, weiss ich. Doch meine Lebensqualität hat sich dermassen gebessert, wie dies sonst wohl nur durch eine Operation möglich gewesen wäre. Ausserdem habe ich meinen Körper genauer kennengelernt. Das hilft mir auch beim Gespräch mit Schulmedizinern, um deren Ansichten besser zu verstehen. »

ROBIN LINGG

Was ist Osteopathie?

Osteopathie ist eine ganzheitliche Medizin mit der Philosophie, dass der Körper eine Einheit bildet, Selbstheilungskräfte besitzt und Struktur und Funktion des Körpers in einer dauernden Wechselwirkung stehen. Wenn jemand mit Schulterschmerzen in die Praxis kommt, wird er deshalb nicht sofort an der Schulter behandelt, sondern

man versucht, die Ursache zu finden, welche auch im Rücken, den inneren Organen, im Schädel oder Becken liegen kann. Der Körper wird als Einheit behandelt. Die Osteopathie wurde vor über 130 Jahren von Taylor Still (1828 -1917) entwickelt und seither immer wieder neuesten, auch schulmedizinischen, Er-

kenntnissen angepasst, ohne sich von der Grundphilosophie zu entfernen. Die Osteopathie ist von den Krankenkassen anerkannt und die Kosten werden, sofern Sie eine Zusatzversicherung für alternative Medizin haben, in der Regel übernommen.